

# Pressemitteilung

SPERRFRIST: 24. FEBRUAR 2023, 10:00 MEZ (09:00 UTC)

## UniCredit Bank Austria Österreichischer Einkaufsmanagerindex

### Leicht verstärkte Wachstumseinbußen in der Industrie Österreichs im Februar, aber Preisdruck schwächt sich ab

#### Ergebnisse auf einen Blick

Stärkster Produktionsrückgang seit drei Monaten

Auftragseingang weiterhin tief im Minus

Kosteninflation dank abflauender Lieferengpässe auf 27-Monattief

Die Industrie Österreichs steckte auch im Februar in der Krise. So wurde die Produktion mit der kräftigsten Rate seit drei Monaten zurückgefahren und der Auftragseingang verharrte tief im negativen Bereich. Nachdem sie sich im Januar kurzzeitig aufgehellt hatten, trübten sich die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist derweil wieder ein.

Gleichzeitig schwächte sich der Druck auf die Lieferketten deutlich ab, was zur Folge hatte, dass sich die Lieferzeiten so stark verkürzten wie seit über drei Jahren nicht mehr und sich die Inflation der Einkaufspreise so sehr verlangsamte wie seit 27 Monaten nicht.

Der saisonbereinigte UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex sank binnen Monatsfrist um 1,3 Punkte auf 47,1 und damit auf den tiefsten Wert seit drei Monaten. Werte unter der Marke von 50 Punkten kennzeichnen einen Rückgang, und je weiter sich der Index von der Referenzlinie entfernt, desto stärker die Schrumpfung. Der PMI-Hauptindex setzt sich aus den Unterindizes für Produktion, Auftragseingang, Beschäftigung, Vormateriallager und Lieferzeiten zusammen und spiegelt das Ergebnis der Februar-Umfrage zur Konjunkturlage der Industrie Österreichs in einem Wert wider.

Zwar beschleunigte sich der Produktionsrückgang erstmals seit vier Monaten wieder, die Kontraktionsrate fiel jedoch erneut niedriger aus als im größten Teil des zweiten Halbjahres 2022.

Ausschlaggebend für die neuerlichen Produktionskürzungen war der Mangel an Neuaufträgen. So waren die Auftrags-einbußen zwar nicht mehr ganz so gravierend wie in den zurückliegenden sechs Monaten, sie blieben aber dennoch stark und waren auch deutlich kräftiger als der

UniCredit Bank Austria Einkaufsmanagerindex  
sb. >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Die Datenerhebung erfolgte vom 10. - 21. Februar 2023.

Produktionsrückgang. Verantwortlich hierfür waren laut Befragten die generelle Konjunkturabkühlung und die gut gefüllten Lager auf Kundenseite. Das Exportgeschäft schwächelte auch diesmal wieder besonders.

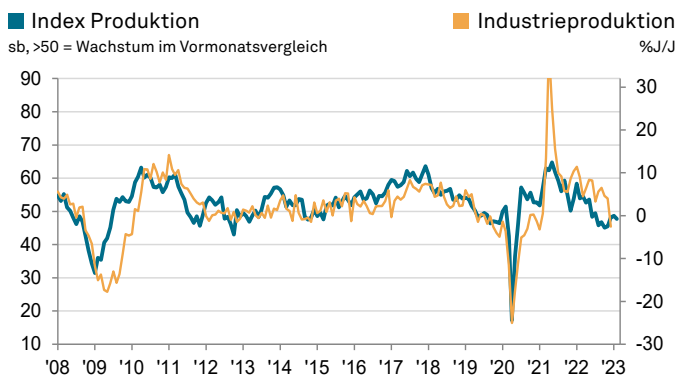
Die Auftragsbestände nahmen den neunten aufeinanderfolgenden Monat ab, was nicht zuletzt auch dem anhaltenden Stellenaufbau geschuldet war. Das Beschäftigungswachstum verlangsamte sich allerdings zum dritten Mal innerhalb der letzten vier Monate auf den schwächsten Wert seit über zwei Jahren.

Die Einkaufsmenge wurde wieder stärker reduziert als in den beiden Vormonaten, was einerseits auf Lagerabbau-bemühungen zurückgeführt wurde. Andererseits führte die verzögerte Anlieferung von Vormaterialien bei einigen Firmen zu einem Anstieg der entsprechenden Lagerbestände, wengleich diese nur minimal und mit der niedrigsten Rate seit fast zwei Jahren zulegten.

Mit der rückläufigen Einkaufsmenge sank auch der Druck auf die Lieferketten, so dass sich die Vorlaufzeiten im Februar markant verkürzten. Gleichzeitig verlangsamte sich die Teuerungsrate der Einkaufspreise, die vor allem wegen der Verbilligung von Rohstoffen so niedrig ausfiel wie zuletzt im November 2020.

Folglich wurden auch die Verkaufspreise so geringfügig angehoben wie seit zwei Jahren nicht mehr. Anders als auf der Einkaufsseite blieb die Erhöhung hier jedoch überdurchschnittlich stark, da die Unternehmen bestrebt waren, die Kostenlast an die Kunden weiterzugeben.

Nachdem die österreichischen Hersteller im Januar erstmals seit acht Monaten wieder positiv in ihre geschäftliche Zukunft geblickt hatten, drehten die Aussichten binnen Jahresfrist im Umfragemonat wieder leicht ins Negative. Sorgen bereiten den Unternehmen die generelle Konjunkturabkühlung, die hohe Inflation und die niedrige Ausgabenbereitschaft der Kunden.



Quellen: Bank Austria, S&P Global, Eurostat.

## Kontakt

Phil Smith  
Economics Associate Director  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-1491-461-009  
[phil.smith@spglobal.com](mailto:phil.smith@spglobal.com)

Stefan Bruckbauer  
UniCredit Bank Austria  
T: +43-50505-41951  
[stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at](mailto:stefan.bruckbauer@unicreditgroup.at)

Sabrina Mayeen  
Corporate Communications  
S&P Global Market Intelligence  
T: +44-7967-447-030  
[sabrina.mayeen@spglobal.com](mailto:sabrina.mayeen@spglobal.com)

Bibiane Sibera  
ÖPWZ  
T: +43-1-533-86-36-56  
[www.opwz.com/forum-einkauf/](http://www.opwz.com/forum-einkauf/)

Falls Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte [katherine.smith@spglobal.com](mailto:katherine.smith@spglobal.com).

Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: [www.spglobal.com/en/privacy/](http://www.spglobal.com/en/privacy/)

## Methodik

Der vorliegende Einkaufsmanagerindex (EMI) basiert auf einer monatlichen Datenerhebung, die in Form eines Fragebogens erfolgt, der von Einkaufsleitern bzw. Geschäftsführern von ca. 300 verschiedenen Firmen der verarbeitenden Industrie beantwortet wird. Die Teilnehmer der Umfrage wurden sowohl nach geografischen als auch branchenmäßigen (Industriezweigen nach SIC) Gesichtspunkten zusammengestellt. Sie gründet sich auf dem regionalen, anteilmäßigen Beitrag der Firmen zum Bruttoinlandsprodukt.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate.

Der EMI setzt sich aus fünf Einzelindizes mit folgender Gewichtung zusammen: Index Auftragseingang 0,3, Index Produktion 0,25, Index Beschäftigung 0,2, Index Lieferzeiten 0,15, Index Vormateriallager 0,1 - wobei der Index Lieferzeiten mit umgekehrtem Vorzeichen in die Berechnung einfließt. Der EMI (abgeleitet vom amerikanischen PMI) wird erstellt, um einen allgemeinen Überblick über die konjunkturelle Lage in der verarbeitenden Industrie zu ermöglichen. Er ist ein Frühindikator für die gesamte Wirtschaft.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik oder allgemein zum Einkaufsmanagerindex kontaktieren Sie bitte: [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

## Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung.

[www.ihsmarkit.com/products/pmi.html](http://www.ihsmarkit.com/products/pmi.html)

## Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

## UniCredit Bank Austria

Der Erfolg unserer Kunden ist uns ein besonderes Anliegen. Daher freuen wir uns, daß wir gemeinsam mit S&P Global monatlich den Einkaufsmanagerindex ermöglichen und dadurch unsere Kunden noch besser über die Lage der österreichischen Wirtschaft informieren können. Denn richtige Information zum richtigen Zeitpunkt ist ausschlaggebend für unternehmerische Entscheidungen, vor allem in einem zusehends härter werdenden Wettbewerb.

Die UniCredit Bank Austria nimmt nicht zuletzt aufgrund des erstklassigen Know-Hows ihrer MitarbeiterInnen bei komplexen Fragen zu Finanzierung, Veranlagung und Investitionsprojekten eine führende Rolle als Geschäftsbank ein. Unsere MitarbeiterInnen nutzen den Informationsvorsprung. Dieses erworbene Wissen setzen wir für den unternehmerischen Erfolg unserer Kunden ein.

## ÖPWZ

Das ÖPWZ ist führender Partner der Wirtschaft und Verwaltung, des Gesundheitswesens und von NGOs bei der Aus- und Weiterbildung von MitarbeiterInnen und Führungskräften. Bei seinen 665 Wissensveranstaltungen jährlich qualifiziert das ÖPWZ Fachkräfte, bildet ManagerInnen aus, führt und coacht Leader.

Gemeinsam mit ExpertInnen aus Wirtschaft und Forschung setzt das ÖPWZ Ausbildungsstandards, die sich an internationalen Anforderungen und nationalen Bedürfnissen orientieren.

Mit der Erfahrung von über 65 Jahren und mehr als einer halben Million AbsolventInnen ist das ÖPWZ Wissensmotor der Produktivität und Wirtschaftlichkeit in Österreich und erhöht die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen. [www.opwz.com/forum-einkauf/](http://www.opwz.com/forum-einkauf/)

## Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen. [www.spglobal.com](http://www.spglobal.com).